

ERINNERUNG AN GYÖRGY DIÓSDI

(1934 – 1973)

Vor fünfzig Jahren wurde György Diósdí, der hervorragende Repräsentant der ungarischen juristischen Romanistik geboren. Aus diesem Anlass ist es angebracht, des bedauerlicherweise so früh verstorbenen ungarischen Romanisten im Rahmen von einigen Zeilen zu gedenken. Die fünfzigjährige Widerkehr seiner Geburt gibt uns Anlass dafür, seine wissenschaftliche Tätigkeit in seiner Gesamtheit in groben Zügen zu bewerten. György Diósdí gehört unseres Erachtens zu denjenigen Gelehrten, deren wissenschaftliches Oeuvre auch nach ihren Ableben lebendig bleibt. Man könnte sogar so konzipieren, dass er zum Kreis von denjenigen Wissenschaftlern gehört, deren Opus erst *post mortem* volle Anerkennung findet.

Wir möchten zunächst die wichtigsten Stationen des *curriculum vitae* von György Diósdí in Erinnerung rufen. Seine Universitätsstudien absolvierte er 1956 an der Staats- und Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Budapester Universität. Fast unmittelbar nach Beendigung seiner Studien wurde er Assistent am Institut für Römisches Recht. Einige Jahre später wurde er Oberassistent und seine Ernennung zum Universitätsdozenten erfolgte 1968, nachdem er sich im Herbst 1967 habilitiert hatte.

Schon seine ersten Publikationen erregen grosse Beachtung. Unter diesen Publikationen ragen sein Aufsatz über die *servi publici* sowie seine Abhandlung über die Entwicklung des Patrociniums in Aegypten besonders hervor. Sein Interessenbereich beschränkt sich nicht auf das Terrain des römischen Rechts. Er befasst sich auch mit einigen Fragen des geltenden Zivilrechts und des Internationalen Privatrechts. Sein zivilrechtlicher Aufsatz behandelt einige Probleme des erbrechtlichen Teils des Entwurfes des Ungarischen Zivilgesetzbuches. In seiner Abhandlung über das Internationale Privatrecht befasst er sich mit dem Fortleben des Prinzips des „*locus regit actum*“ in dem modernen Recht.

Seit 1962 erforscht er die Geschichte des römischen Eigentums. Mit systematischer Arbeit erschliesst er die Quelle bezüglich des archaischen und des preklassischen Eigentums und verschafft sich damit auch im Ausland einen verdienten Ruf. Seine Teilpublikationen veröffentlicht er teils in Ungarn teils im Ausland. Der Titel seiner Habilitationsschrift ist „Die Entwicklung des Eigentumsrechts in Rom“. Diese Arbeit wird drei Jahre später in Buchform unter dem Titel „Ownership in Ancient and Preclassical Roman Law“ beim Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften

veröffentlicht. Das systematisierte Ergebnis seiner jahrelangen Forschungstätigkeit erweckt überall Aufmerksamkeit. Mit diesem Werk erwirbt er den Sonderpreis der Arangio-Ruiz-Stiftung im Jahre 1972.

Im Besitze einer grossen intellektuellen Fähigkeit befasst er sich noch mit zahlreichen anderen Themen von grossem Belang. Er ist Verfasser einer Aufsatzes über Gaius von grundlegender Bedeutung und zugleich bearbeitet er die Spuren des Rechtsunterrichts in Pannonien. Viel Beachtung verdient seine Arbeit über die Möglichkeiten der Anwendung der rechtsvergleichenden Methode im Bereich der römischrechtlichen Forschungen. In der vielumstrittenen Prädigestenfrage nimmt er auch Stellung, die auch von bleibendem Wert ist. Originell ist seine Stellungnahme auch bezüglich des Konservatismus auf dem Terrain der Rechtswissenschaft.

Er setzt grosse Kraftanstrengungen daran, an der Universität und in der Forschungsarbeit einen würdigen Nachwuchs zu sichern. Nicht zuletzt damit stehen seine sog. populärwissenschaftlichen Arbeiten – die Titel werden auf deutsch angegeben – „Die Göttin mit verbundenen Augen“ und „Die Welt des römischen Rechts“ im Zusammenhang. In seiner Tätigkeit als Professor lässt György Diódsi stets die Ideale der Hingabe zur Arbeit, der vielseitigen, gründlichen und rationellen Forschung sowie offene Menschlichkeit zur Geltung kommen.

Einen bedeutenden Teil seines Lebenswerkes machen jene Studien aus, die ab Ende der 60-er Jahre die Geschichte des Vertrages bzw. des Vertragsbegriffes behandeln. Dieser Themenkreis bildet auch das Objekt seiner Dissertation zur Erlangung des Titels „doctor scientiarum“ and der Akademie der Wissenschaften, in deren Verteidigung ihn jedoch sein so früh erfolgte Tod hinderte. Bei diesen Forschungen verliert er nicht die modernrechtlichen Aspekte dieses Forschungsgebietes vor Augen. Darauf verweist der Umstand, dass er sich einerseits mit dem Fortleben der römischen Vertragskonstruktion in den modernen Rechten, andererseits mit der Rolle des sog. atypischen Vertrages in der modernen Rechtspraxis befasst. 1981 erscheint sein posthumes Werk unter dem Titel „Contract in Roman Law from the Twelve Tables to the Glossators“ beim Verlag der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, in dem er die Entwicklung der Institution des Vertrages von den Zwölf Tafeln bis zu den Glossatoren einer eingehenden Analyse unterzieht. Das gross angelegte, gedankenreiche Werk wird gewiss noch lange Zeit für diejenigen Forscher unentbehrlich sein, die sich mit diesem Thema befassen.

György Diódsi zählt zu den international anerkannten Autoritäten der juristischen Romanistik, vor allem dank seiner gründlichen Quellenforschungen und seiner so gewissenhaften Arbeitsmethode. Seine immer in den Quellen wurzelnden Stellungnahmen in so wichtigen gesellschaftsgeschichtlichen Schlüsselfragen – wie das Eigentum und der Vertrag – sind zweifelsohne von überragendem Wert. Das bedeutende Lebenswerk von György Diódsi – das auch durch die angegebene reiche Publikationsliste anschaulich dokumentiert wird – ist instande neue Impulse der internationalen juristischen Romanistik zu geben.

Gábor HAMZA

Liste der Publikationen von György Diószdi*

Abkürzungsverzeichnis

Acta Ant.	Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae
Acta Fac.	Acta Facultatis Politico-Juridicae Universitatis de Rolando Eötvös nominatae
Acta Jur.	Acta Juridica Academiae Scientiarum Hungaricae
Ant. Tan.	Antik Tanulmányok (Antike Studien)
BIDR	Bullettino dell'Istituto di Diritto Romano „Vittorio Scialoja“
FOSZ	Felsőoktatási szemle (Rundschau für Hochschulwesen)
JJP	The Journal of Juristic Papirology
Jogt. Közl.	Jogtudományi Közlöny (Rechtswissenschaftliche Blätter)
Rez.	Rezension
TR	Tijdschrift voor Rechtsgeschiedenis
ZSS	Zeitschrift der Savigny-Stiftung. Romanistische Abteilung

1958

1. Három észrevétel a PTK. tervezet öröklési jogi részéhez. (Drei Bemerkungen zum erbrechtlichen Teil des Entwurfes des ungarischen ZGB) Magyar Jog 5(1958) 81–83. S.

1959

2. A servus publicus. (Der servus publicus) Ant. Tan. 6(1959) 1–17. S.

1960

3. Hugo Grotius: A háború és béke jogáról. (De iure belli ac pacis) Budapest, 1960. (Übersetzung des einen Teiles)
4. I. B. Novickij: Osnovi rimskovo grazdanskovo prava. Moszkva, 1960. (Rez.) Jogt. Közl. 15/1960. 585–587. S.

1961

5. A jogtanítás nyomai Pannoniában. (Spuren des Rechtsunterrichts in Pannonien) Ant. Tan. 8(1961) 99–103. S.
6. A római jog tudományának mai helyzetéről. (Über die heutige Lage der Wissenschaft des römischen Rechts) Jogt. Közl. 16(1961) 530–535. S.

* Der Name der ungarischen Fachzeitschriften sowie der Titel der auf ungarisch veröffentlichten Publikationen werden in Klammern angegeben.

1962

7. Zur Frage der Entwicklung des Patrociniums in Aegypten. JJP 14(1962) 57–72. S.

1963

8. A patrocinium egyes kérdései az egyiptomi papíruszok alapján. (Einige Fragen des Patrociniums in den ägyptischen Papyri) Acta Fac. 4(1963) 181–196. S.
9. I. Sz. Peretierskij: Digesti Justiniana. Ocerki po istorii sostavlenija i obscaja Karakteristika. Moszkva, 1956. (Rez.) Századok 97(1963) 1373–1376. S.

1964

10. Latin nyelvi jegyzet joghallgatók számára. (Skript der lateinischen Sprache für Jurastudenten) Budapest, Tankönyvkiadó, 1964. (Mítverfasser) 114. S.
11. Familia pecuniaque. Ein Beitrag zum altrömischen Eigentum. Acta Ant. 12(1964) 87–105. S.
12. Vim vi repellere licet. Acta Universitatis Wratislaviensis no. 11. „Antiquitas“ I. 1964. 187–199. S.

1965

13. Brósz R.: A nem teljesjogú polgárok a római jogforrásokban. (Die nicht vollberechtigten Bürger in den römischen Rechtsquellen) Budapest, 1964. (Rez.) IURA 16(1965) 232–236. S.

1966

14. A „Locus regit actum“ és a mai nemzetközi magánjog. (Das „locus regit actum“ und das heutige Internationale Privatrecht) Jogt. Közl. 21(1966) 190–199. S.
15. A telki szolgalmak és a zálogjog keletkezéséről a római jogban. (Über den Ursprung der Grundstückdienstbarkeiten und des Pfandrechts im römischen Recht) Acta Fac. 8/1966. 91–107. S.

1967

16. A bekötött szemű istennő. Kalandozások a jog történetében. (Die Göttin mit verbundenen Augen. Exkursionen in der Geschichte des Rechts) Budapest, 1967. 136. S.

1968

17. A jogösszehasonlító módszer alkalmazásának hasznáról és veszélyéről az ősi római jog kutatásában. (Über Nutzen und Gefahr der rechtsvergleichenden Methode in den Forschungen des archaischen römischen Rechts) Acta Fac. 10(1968) 133–143. S.
18. Vindicato und relatives Eigentum. In: Gesellschaft und Recht im griechisch-römischen Altertum. I. Berlin, 1968. 65–93. S.
19. Móra Mihály 1908–1967. (Nekrolog) FOSZ 17(1968) 51–52. és Jogt. Közl. 23(1968) 152–154. S.
20. Brósz R.: A nem teljesjogi polgárok a római jogforrásokban. (Die nicht vollberechtigten Bürger in den römischen Rechtsquellen) Budapest, 1964 (Rez.) Ant. Tan. 15(1968) 165–166. S.
21. D. Nörr: Imperium und Polis in der hohen Prinzipatszeit. München, 1966. (Rez.) Ant. Tan. 15(1968) 163–165. S.
22. Pólay E.: Differenzierung der Gesellschaftsnormen im antiken Rom. Budapest, 1964. (Rez.) Ant. Tan. 15(1968) 280–281. S.

1969

23. „In bonis esse“ und „nudum ius Quiritium“. In: Studi in onore di E. Volterra. II. Milano, 1969. 125–145. S.
24. „Deutscher Rechtshistorikertag“ a Münster. (Konferenzbericht) Labeo. 15(1969) 118–119. S.
25. Az új római jogi jegyzet vitája az Eötvös Loránd Tudományegyetemen. (Die Bewertung des neuen Skriptes für römisches Recht an der Eötvös-Loránd-Universität.) Jogt. Közl. 24(1969) 409–412. S.

1970

26. Ownership in Ancient and Preclassical Roman Law. Budapest, 1970. 193. S.
27. Gaius, Rechtsgelehrte oder Schulmeister? In: Études offertes à J. Macqueron, Aix-en-Provence, 1970. 225–234. S.
28. The importance of P. Oxy. 2103 and PSI 952, 1182 for the history of Classical Roman Legal literature. In: Proceedings of the Twelfth International Congress of Papyrology, Toronto, 1970. 113–120. S.
29. Der Vertrag in den Fränkischen Formelsammlungen. In: Einzelne Probleme der Rechtsgeschichte und des römischen Rechts. Szeged, 1970. 37–49. S.
30. „Ungheria“ (Literaturübersicht) INDEX 1(1970) 115–126. S.

1971

31. Atipikus szerződések a bírósági gyakorlatban. (Die atypischen Verträge in der Gerichtspraxis) Jogt. Közl. 26(1971) 89–94. S.

32. Jogesetgyűjtemény a római jog forrásaiól. (Fallsammlung aus den Quellen des römischen Rechts) In: Publicationes Instituti Juris Romani Budapestinensis. II. 53. S. (Mitverfasser)
33. Sul conservatorismo della giurisprudenza. INDEX 2(1971) 166–178. S.
34. Das Gespenst der Prädigsten. Labeo 17(1971) 187–192. S.
35. „Ungheria” (Literaturübersicht) INDEX 2(1971) 96–98. S.

1972

36. Pacta nuda servabo? Nuovi dubbi intorno ad un vecchio problema. BIDR 13(1972) 89–106. S.
37. W. M. Gordon: Studies in the Transfer of Property by Traditio. Aberdeen, 1970. (Rez.) ZSS 89(1972) 425–428. S.
38. A. S. Hartkamp: Der Zwang in römischen Privatrecht. Amsterdam, 1971. (Rez.) Act. Jur. 14(1972) 207–208. S.
39. M. Kaser: Das römische Privatrecht. Erster Abschnitt. Das altrömische, das vorklassische und klassische Recht. 2. Aufl. München, 1971. (Rez.) Act. Jur. 14(1972) 209–210. S.
40. „Ungheria” (Literaturübersicht) INDEX 3(1972) 120–128. S.
41. E. Volterra: Il problema del testo delle costituzioni imperiali. Firenze, 1971. (Rez.) Act. Jur. 14(1972) 210–211. S.

1973

42. A római jog világa. (Die Welt des römischen Rechts) Budapest, 1973. 253. S. (Redaktion und Übersetzung des einen Teiles der Quellen)
43. „Conversazioni sul metodo”. Labeo 19(1973) 57–58. S.
44. Internationaler Rechtshistorikerkongress. (Konferenzbericht) Act. Jur. 15(1973) 219–220. S.
45. A. Rodger: Owners and Neighbours in Roman Law. Oxford, 1972. (Rez.) TR 42(1974) 325–327. S.
46. S. Schipani: Responsabilità del convenuto per la cosa oggetto di azione reale, Torino, 1971. (Rez.) Act. Jur. 15(1973) 237–238. S.

1976

47. Gaius, der Rechtsgelehrte. In: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt. II. Prinzipat. 15. Berlin–New-York, 1976. 605–631. S.

1979

48. Le „Dodici Tavole” di Transilvania. (Rez.) Labeo 25(1979) 85–89. S.

1981

49. Contract in Roman Law from the Twelve Tables to the Glossators. Budapest, 1981. 230 S.